

zeptionen und durch sein Wirken den entscheidenden Anstoß zur Schöpfung der altkatholischen Kirche gegeben und das Vorbild geliefert hat. Ihm gebührt ferner das Verdienst, die Idee einer kanonischen Sammlung christlicher Schriften, des Neuen Testaments, zuerst erfaßt und zuerst verwirklicht zu haben. Endlich hat er als erster in der Kirche nach Paulus die Soteriologie zum Mittelpunkt der Lehre gemacht, während die kirchlichen Apologeten neben ihm die christliche Lehre auf die Kosmologie gründeten¹.

X. Marcions Christentum kirchengeschichtlich und religionsphilosophisch beleuchtet.

1. Der Antinomismus und die Verwerfung des Alten Testaments.

Zur Verwerfung des AT ist M. sowohl durch die Zurückweisung des Schöpfergottes als auch durch die Ablehnung des Gesetzes geführt worden; doch schon die letztere allein hätte

¹ Ich habe diese Thesen, allerdings noch nicht mit der nötigen Bestimmtheit, sowohl in meinem Lehrbuch der Dogmengeschichte als auch in der Schrift über die Entstehung des NT seit Jahren dargelegt und erhärtet; aber in den kirchen- und dogmengeschichtlichen Lehrbüchern und Monographien, die seitdem erschienen sind, sind sie noch immer nicht gebührend anerkannt worden. Die Geschichte der Entwicklung des Urchristentums zur katholischen Kirche muß einen anderen Aufbau erhalten als bisher; M. und seiner Kirche muß für das 2. Jahrhundert mutatis mutandis eine so hervorragende Stelle (und eine ähnliche, in mancher Hinsicht noch weiter greifende Bedeutung) gegeben werden wie der Reformation im 16. Jahrhundert. Der Gnostizismus neben M. muß kirchengeschichtlich (anders ideengeschichtlich) einen bescheidenen Platz erhalten, und die altkatholische Kirche muß als ein (antithetisches und synthetisches) Produkt der Einwirkung Marcions auf das nachapostolische Christentum erscheinen. Die Christenheit (die Kirche) vor Marcion und nach Marcion — das ist ein noch viel größerer Unterschied als die abendländische Kirche vor der Reformation und nach der Reformation!